



HESSEN

Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,
Wohnen und ländlichen Raum

ERFOLGREICH BEWERBEN.

HIER STEHT, WIE'S GEHT.



Informationen des
Hessischen Wirtschaftsministeriums zum Berufsstart.

HALLO UND HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH:

Ihr habt Euren Schulabschluss bald in der Tasche und fragt Euch, wie es dann weitergeht? Sich für einen Beruf und eine entsprechende Ausbildung zu entscheiden, ist gar nicht so einfach. Gespräche im Freundeskreis, mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern oder auch mit Bekannten der Eltern können bei der Orientierung und Auswahl helfen. Außerdem gibt es zahlreiche Informationsmöglichkeiten wie zum Beispiel Berufsmessen, die speziell auf junge Leute ausgerichtet sind – die Adressen dazu und weitere nützliche Kontakte findet ihr auf den letzten Seiten dieser Broschüre.

Auch bei der Bewerbung für einen Ausbildungsplatz möchten wir euch mit dieser Broschüre unterstützen: Worauf kommt es beim Anschreiben an, wie bereitet ihr euch am besten auf ein erstes Gespräch vor? Zu diesen und vielen weiteren Fragen findet ihr auf den nächsten Seiten Hinweise, Ratschläge und Tipps, von „Praktika oder Ferienjobs erwähnen“ bis „früh ins Bett vorm Vorstellungsgespräch“. Vor allem: Lasst euch von Absagen nicht entmutigen, die gehören beim Bewerben nun mal dazu.

Ich wünsche euch viel Erfolg beim Bewerben und einen guten Start bei der anschließenden Ausbildung.

Kaweh Mansoori



KAWEH MANSOORI

Hessischer Minister für Wirtschaft,
Energie, Verkehr, Wohnen und
ländlichen Raum





Inhalt

3 Vorwort

ORIENTIEREN: WAS KANN ICH, WAS WILL ICH?

- 7 Das solltest du schon vor dem Schulabschluss in Angriff nehmen
- 10 Die drei wichtigsten Wege bei der Suche des Ausbildungsplatzes
- 13 Die richtige Zeitplanung bis zum Ausbildungsstart

BEWERBEN: MEINE STÄRKEN STARK VERPACKT

- 15 Der erste Eindruck: Die Kontaktaufnahme über Telefon
- 16 **Die schriftliche Bewerbung**
 - 17 Das Anschreiben
 - 18 Der Lebenslauf
 - 20 Zeugnisse und Bescheinigungen
 - 20 Die Bewerbungsmappe
- 21 Die Online-Bewerbung
- 22 **Sich selbst präsentieren: Das Vorstellungsgespräch**
 - 23 Die Vorbereitung auf das Gespräch
 - 25 Das Gespräch
 - 26 Die Eignungstests
 - 27 Die Nachbereitung

REAGIEREN: DIE ANTWORT KOMMT – UND WEITER GEHT'S

- 29 Gratulation, es hat geklappt
- 30 **Kopf hoch bei einer Absage**
 - 31 Bestandsaufnahme: Die Analyse der Absage
 - 32 Was tun bis zur nächsten Bewerbungsrunde?

- 34 Adressen
- 38 Online-Links
- 39 Impressum

ORIENTIEREN

In diesem Kapitel geht es darum, die eigenen Stärken und beruflichen Neigungen auszuloten.

Schließlich soll der Beruf ja Spaß machen. Wer seinen Beruf gern ausübt, zeigt mehr Interesse an der Tätigkeit und ist somit stärker motiviert, sie gut zu machen. Beste Voraussetzung für einen erfolgreichen Berufsweg.



DAS SOLLTEST DU SCHON VOR DEM SCHULABSCHLUSS IN ANGRIFF NEHMEN

Oft ist es gar nicht so leicht herauszufinden, welche Ausbildung infrage kommt. Es gibt **mehrere Möglichkeiten für berufsqualifizierende Ausbildungen**:

VOLLSCHULISCHE BERUFSAUSBILDUNG

Berufsfachschulen sind Schulen der beruflichen Erstausbildung mit einem mindestens einjährigen Vollzeitunterricht. Sie bereiten auf die Fachbildung in einem Ausbildungsberuf vor oder führen als höhere Berufsfachschulen unmittelbar zu einem Berufsabschluss. Ausbildungsgänge, schulische Voraussetzungen, Ausbildungsdauer und Ausbildungsabschluss sind dabei ganz unterschiedlich.

ANERKANNTE AUSBILDUNGSBERUFE

Sie werden in einer betrieblichen Ausbildung erlernt und durch einen entsprechenden Berufsschulunterricht ergänzt (**duales Ausbildungssystem**).

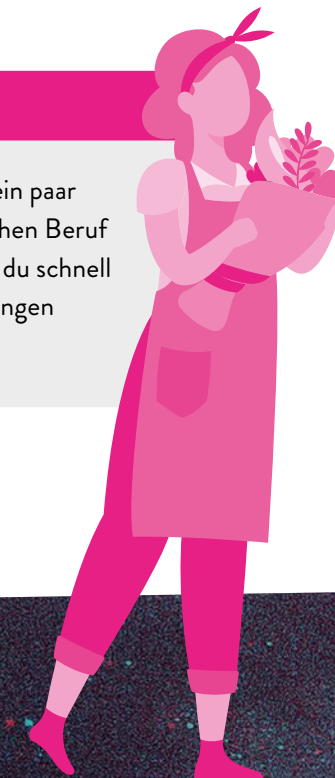
Die Entscheidung für einen Beruf ist eine der **wichtigsten Entscheidungen überhaupt im Leben**. Darum lohnt es sich schon, einige Zeit zu investieren, um eine wirklich überlegte und fundierte Wahl zu treffen. Deshalb solltest du dich schon während der Schulzeit informieren und praktische Erfahrungen sammeln. **Die folgenden Maßnahmen helfen dir dabei:**

FERIENJOBS

Wenn du in den Ferien ein paar Wochen in einen möglichen Beruf reinschnupperst, kannst du schnell erste praktische Erfahrungen sammeln.

SCHÜLERPRAKTIKA

Betrachte jedes Schülerpraktikum als Chance, die eigene berufliche Zukunft „durchzuspielen“. **Je mehr davon, desto besser**. Mit solchen Erfahrungen kannst du auch bei einer späteren Bewerbung punkten.



BERUFSWAHLAPP

Mit der „berufswahlapp“, die bereits an vielen hessischen Schulen eingesetzt wird, begleitest du deinen **gesamten Berufsorientierungsprozess digital**. Hier kannst du deine **Erfahrungen, Ergebnisse und Unterlagen aus der Beruflichen Orientierung an einem Ort sammeln, dokumentieren und jederzeit darauf zugreifen**. Die App unterstützt dich dabei, deine Stärken und Interessen zu entdecken, deine nächsten Schritte zu planen und deinen persönlichen Berufsorientierungsweg festzuhalten. Erkundige dich bei deiner Schule nach der „berufswahlapp“ und nutze sie als deinen digitalen Begleiter auf dem Weg in Ausbildung oder Studium.

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN

Viele Firmen haben einen „**Tag der offenen Tür**“ oder präsentieren sich auf **speziellen Messen** für Ausbildungssuchende. Solche Schnupperangebote sind sehr nützlich. Denn so lernst du die Menschen kennen, die in diesem Unternehmen arbeiten. Und du kannst vielleicht **erste persönliche Kontakte knüpfen**. Termine für solche Veranstaltungen erfährst du bei der Agentur für Arbeit oder im Internet auf den Websites der Unternehmen.

DAS BERUFSINFORMATIONSZENTRUM (BIZ)

Es befindet sich bei der örtlichen Agentur für Arbeit. Hier kannst du dich ausführlich über jeden **Ausbildungsberuf informieren und beraten lassen**. Außerdem gibt es beim BIZ **berufskundliche Kurzbeschreibungen**, die du in Ruhe zu Hause studieren kannst.

VERWANDTE UND BEKANNTE FRAGEN

Wenn du Verwandte oder Bekannte hast, die einen für dich interessanten Beruf ausüben, dann solltest du mit ihnen sprechen. Nichts ist informativer als der Bericht aus erster Hand.

DER SELBSTERKENNTNIS-TIPP

WIE FINDE ICH HERAUS, WAS ICH KANN UND WAS ICH WILL?

Um die Frage „Was will ich werden?“ beantworten zu können, musst du deine eigenen Fähigkeiten erkennen. **Hier sind einige Fragen von vielen, die du beantworten solltest:**

- In welchen Schulfächern bin ich besonders gut?
- Wie gut sind meine Fremdsprachenkenntnisse?
- Womit beschäftige ich mich gern in der Freizeit?
- Wie komme ich mit anderen Menschen aus?
- Wie leicht begreife ich komplizierte Zusammenhänge?
- Wie kreativ bin ich?

Du solltest dir auch deine **Wünsche und Erwartungen** an den Beruf überlegen. Zum Beispiel:

- Aufstiegschancen und Einkommen
- Teamarbeit
- Arbeiten überwiegend im Büro oder im Freien
- Spätere Selbstständigkeit
- Auslandsaufenthalte

Überlege auch, was du **vermeiden möchtest** bzw. was dich überhaupt **nicht interessiert**. Zum Beispiel:

- Immer im Büro sitzen
- Blut sehen
- Lärm am Arbeitsplatz

Und schließlich ganz wichtig: Suche dir für deinen Weg zu einer Berufsausbildung eine Person deines Vertrauens, mit der du immer wieder deine Schritte besprechen und deine Erlebnisse verarbeiten kannst.



DIE DREI WICHTIGSTEN WEGE BEI DER SUCHE DES AUSBILDUNGSPLATZES

Du hast den Schulabschluss so gut wie in der Tasche und siehst ein bisschen klarer, wo deine beruflichen Interessen liegen?

Gut, dann wird es Zeit, **die Suche des Ausbildungsplatzes konkret anzugehen**. Wichtig ist, dass du dabei von verschiedenen Informationsquellen Gebrauch machst. Die folgenden drei Möglichkeiten solltest du auf jeden Fall nutzen:

NR. 1: DIE AGENTUR FÜR ARBEIT

Es gibt viele Arbeitsagenturen bzw. Träger der Grundsicherung in Hessen. Eine davon ist sicher auch in deiner Nähe. Sie sollte die erste Adresse sein, bei der du deine Suche beginnst. Melde dich dort als ausbildungssuchend und vereinbare ein persönliches Gespräch mit der Berufsberaterin oder dem Berufsberater. **Adressen und Telefonnummern findest du im Anhang.**

NR. 2: STELLENANGEBOTE

Nicht jeder Ausbildungsplatz wird der Agentur für Arbeit gemeldet. Viele Firmen bieten ihre Ausbildungsplätze auch in **Zeitungen** oder im **Internet** an. Deshalb solltest du sehr ausführlich Stellenanzeigenteile in Tageszeitungen studieren, die in der Regel am Wochenende erscheinen. Im Internet gibt es spezielle **Jobbörsen** (die Adressen findest du im Anhang), die sich auf Stellenanzeigen spezialisiert haben. Hast du schon bestimmte Firmen im Auge, kannst du auch gezielt im Internet auf deren **Website** nachschauen. Nahezu jedes größere Unternehmen hat dort mittlerweile ein **eigenes Jobportal**.

NR. 3: INITIATIVBEWERBUNGEN

Viele Firmen warten auch darauf, dass Ausbildungssuchende von sich aus mit ihnen Kontakt aufnehmen. Solche unaufgeforderten Bewerbungen nennt man **Initiativbewerbungen**. Informationen über ausbildende Firmen gibt es zum Beispiel bei der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, bei freien Berufs- bzw. Fachverbänden oder auf der Internetseite von Firmen deiner Wahl. Die entsprechenden Verbandsanschriften findest du im Anhang.



DER GEWUSST-WIE-TIPP

STELLENANZEIGEN RICHTIG LESEN.

Bevor du beginnst, eine Bewerbung zu verfassen, solltest du das Stellenangebot unter die Lupe nehmen.

Erfüllst du die notwendigen Anforderungen und Voraussetzungen?

Wenn nicht, empfiehlt es sich, telefonisch abzuklären, ob eine Bewerbung überhaupt sinnvoll ist. Gerade wenn es zum Beispiel um einen **bestimmten Schulabschluss**, um **Fremdsprachenkenntnisse** oder ein **gewünschtes Mindestalter** geht, kann das Fehlen dieser Voraussetzung deine Bewerbung für den Stellenanbieter sofort uninteressant machen.

Durch einen Anruf ersparst du dir nicht nur das Erstellen einer Bewerbung, die von vornherein zum Scheitern verurteilt ist, sondern auch Hoffen und Bangen während der Wartezeit – und Enttäuschung, wenn eine Absage kommt.

Das Gleiche gilt für den Fall, dass du im Freundeskreis oder von Bekannten nur einen vagen Tipp bekommen hast, wie „*Ich glaube, die Firma XY hat auch noch freie Ausbildungsstellen in dem Beruf, den du suchst ...*“. Nimm erst einmal telefonischen Kontakt auf und erfrage Genaueres.





DIE RICHTIGE ZEITPLANUNG BIS ZUM AUSBILDUNGSSTART

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fristen, die du bis zum Ausbildungsbeginn einhalten solltest. Dabei handelt es sich um Erfahrungswerte, die im Einzelfall abweichen können. **Als Faustregel gilt: Bei größeren Unternehmen erheblich früher bewerben als bei kleinen Firmen.** Am besten fragst du nach, bis wann deine Bewerbung bei den Unternehmen vorliegen sollte.

36–12 Monate vor Ausbildungsbeginn	Start der Orientierungsphase Informiere dich über mögliche Berufe und bewirb dich für Praktika.
24–12 Monate vor Ausbildungsbeginn	Praktische Erfahrungen sammeln Absolviere – wenn möglich – mehrere Praktika in dich interessierenden Berufen und werte anschließend deine Erfahrungen aus.
15–12 Monate vor Ausbildungsbeginn	Recherchieren Welche Firmen bilden in deinem Wunschberuf aus? Adressen? Ansprechpersonen? Irgendwelche Besonderheiten bei der Bewerbung?
14–8 Monate vor Ausbildungsbeginn	Bewerben Schreibe deine Bewerbung, versende sie und achte auf eine Eingangsbestätigung.



BEWERBEN

In diesem Kapitel erfährst du alles über die verschiedenen Phasen der Bewerbung: vom ersten Telefonkontakt bis zum Vorstellungsgespräch. Du lernst, wie du deine schriftliche Bewerbung aufbaust und gestaltest und wie du dich am besten auf das Vorstellungsgespräch vorbereitest.



DER ERSTE EINDRUCK:

DIE KONTAKTAUFNAHME ÜBER TELEFON

Du weißt inzwischen, welcher Beruf und welche Unternehmen für dich infrage kommen. Jetzt heißt es, Kontakt mit diesen Firmen aufzunehmen.

Beginnen solltest du mit dem schnellsten, kostengünstigsten und persönlichsten Bewerbungsinstrument: dem Telefon. Egal, ob du auf ein Angebot reagierst oder eine unaufgeforderte Bewerbung vorbereitest: Durch einen ersten telefonischen Kontakt verschaffst du dir gegenüber Mitbewerberinnen und Mitbewerbern einen **wichtigen Vorsprung**. Denn du erfährst so nicht nur die **Namen deiner Ansprechpersonen** und zeigst deine **hohe Motivation**, sondern du verleihst deiner schriftlichen Bewerbung gewissermaßen auch einen **persönlichen Stempel**. Bezieht du dich zum Beispiel im Anschreiben auf das Telefonat, spielen

nicht mehr „papierene“ Fakten allein eine Rolle. Vielmehr wird deine Bewerbung durch die **„persönliche Beziehung“** automatisch aufgewertet – vorausgesetzt natürlich, das Gespräch verlief positiv.

Gerade das aber ist das Problem. Es ist gar nicht so leicht, so ein Telefongespräch erfolgreich zu führen. Deshalb solltest du das **trainieren**, beispielsweise mit Eltern, im Freundeskreis oder mit deiner Vertrauensperson. Und es gibt ein paar Regeln, wie du dich besonders gut vorbereiten kannst:

STELLE FRAGEN

Zum Beispiel, an wen du die Bewerbung senden sollst, bis wann die Bewerbung vorliegen sollte, worauf du besonders achten musst. Oder – bei einer unaufgeforderten Bewerbung – ob es überhaupt sinnvoll ist, dass du dich bewirbst.

SAG, WER DU BIST UND WAS DU WILLST

Nachdem du deinen Namen genannt hast, teilst du mit, dass du dich um einen Ausbildungsplatz bewerben möchtest. Und dass du zuvor noch ein paar Fragen hättest.

BEREITE DICH GUT AUF FRAGEN DEINER GESPRÄCHSPARTNER VOR

Es könnte sein, dass sie den Anruf zu einem **ersten kleinen Vorstellungsgespräch nutzen**. Deshalb solltest du dir vor allem darüber im Klaren sein, was dich besonders an dieser Ausbildung reizt und wie du dir deine Zukunft im Berufsleben vorstellst.

SEI FREUNDLICH UND NATÜRLICH

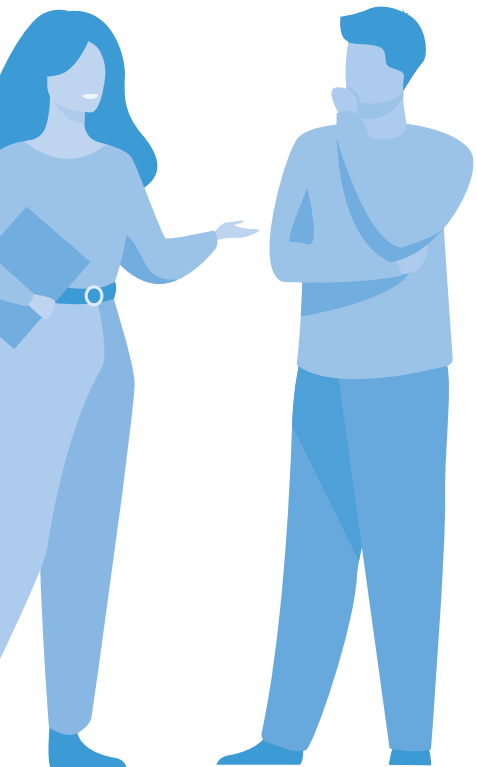
Mit anderen Worten: **Sprich höflich und drücke dich klar und verständlich aus**; versuche – zumindest „im Kopf“ – zu lächeln. Ist erst einmal der Sympathiefunke übergesprungen, hast du entscheidende Punkte auf dem Weg zum Ausbildungsplatz gesammelt.

DIE SCHRIFTLICHE BEWERBUNG

Auch wenn du telefonisch einen ersten Kontakt hergestellt hast:

Die schriftliche Bewerbung ist das Wichtigste. Sie ist gewissermaßen ein Porträt deiner Persönlichkeit. Mit ihr zeigst du nicht nur schwarz auf weiß, was du alles kannst, sondern auch, wie du dein Können **geordnet und übersichtlich** darstellen kannst.

Deshalb ist neben der inhaltlichen auch die äußere Gestaltung von Anschreiben und Lebenslauf wichtig. Und lass am Ende noch einmal deine Eltern oder deine Vertrauensperson über alles schauen.



- 1 Jana Mustermann
Sandweg 35
65193 Wiesbaden
Telefon 0172 12345678
- 2 Bikes & Co. GmbH
Herrn Gerhard Paulich
Geschäftsführer
Berliner Straße 8
54321 Autohausen
- 3 Wiesbaden, 15. März 2026
- 4 **Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Kauffrau im E-Commerce**
Unser Telefonat vom 9. März 2026
- 5 Sehr geehrter Herr Paulich,

herzlichen Dank für die Auskünfte, die Sie mir am Telefon erteilt haben.

Hiermit möchte ich mich nun um eine Ausbildung zur Kauffrau im E-Commerce in Ihrem Unternehmen ab dem Herbst dieses Jahres bewerben.
- 6 Mein Interesse an Ihrem Fahrrad-Fachgeschäft war bereits vor unserem Gespräch sehr groß, weil mich Zweiräder schon immer fasziniert haben. Seit ich vor zwei Jahren ein Praktikum in einer Fahrrad-Fachwerkstatt in Wiesbaden absolvieren konnte, ist dieses Interesse noch gewachsen. Auch den Trend hin zu E-Bikes finde ich sehr spannend. Im Praktikum selbst habe ich bereits einige Erfahrungen und Kenntnisse sammeln können. So durfte ich zum Beispiel bei der Wartung von Kundenrädern mitarbeiten, war bei Beratungsgesprächen mit dabei und habe so erfahren, wie wichtig es ist, dem Kunden freundlich und in einer verständlichen Sprache zu erklären, welches Rad für ihn passend ist.
- 7 In der Informatik-AG meiner Schule habe ich erfolgreich bei kleineren Programmierprojekten (u. a. die Erstellung eines einfachen Onlineshops) mitgearbeitet.
- 8 In meiner Freizeit treibe ich viel Sport (Mountainbike fahren und Volleyball) und interessiere mich für Digital-Fotografie. Die Realschule werde ich im Sommer 2026 erfolgreich abschließen.
- 10 Ich würde mich sehr über einen Ausbildungsplatz bei Ihnen freuen. Bitte geben Sie mir die Gelegenheit, mich Ihnen persönlich vorzustellen.
- Mit freundlichen Grüßen
11 *Jana Mustermann*
- 12 **Anlagen**

DAS ANSCHREIBEN

Das Bewerbungsschreiben ist ein Begleitbrief, den du der Bewerbungsmappe beifügst. Genau genommen handelt es sich um einen Geschäftsbrief, für den bestimmte Regeln gelten, wie zum Beispiel „linker Rand 2,5 cm, rechts und unten 3 cm“. Inhaltlich gesehen ist das Anschreiben eine Art **Visitenkarte**. Hier stellst du dich vor, begründest, warum du die Ausbildung interessant findest und weshalb du glaubst, dafür geeignet zu sein.

Da das Anschreiben auf keinen Fall **länger als eine Seite** sein darf, musst du diese Inhalte knapp und genau darstellen. Die wichtigsten Regeln sollen hier an einem Beispiel veranschaulicht werden. Dabei muss nicht jeder der inhaltlichen Punkte (6 bis 9) vollständig aufgeführt werden. Wichtig ist, dass du deine persönlichen Beweggründe, Interessen und Ziele gut zur Geltung bringst. Denn auf den Gesamteindruck kommt es an. Er zählt, wenn es darum geht, die Nase bei der Ausbildungs-suche vorn zu haben.

- 1 **Der Absender bzw. die Absenderin.** An diese Stelle gehören immer der eigene Name, die Anschrift sowie die Telefonnummer und – falls vorhanden – die E-Mail-Adresse. Aus Platzgründen kann der Absender auch einzeilig geschrieben werden.
- 2 **Die Anschrift.** Sie sollte 4 bis 5 cm vom oberen Rand entfernt stehen. Ganz wichtig: nach Möglichkeit eine konkrete Ansprechperson im Unternehmen nennen. Zwischen Straße und Ort muss keine Leerzeile stehen.
- 3 **Das Datum.** Obwohl es mittlerweile auch andere Schreibweisen gibt, ist diese nach wie vor die deutlichste. Wenn du willst, kannst du den Ort weglassen.
- 4 **Der Betreff.** In die Betreffzeile gehören: die genaue Jobbezeichnung, bei Initiativbewerbungen das Wort „Bewerbung“, der Bezug auf den ersten Telefonkontakt, bei Stellenangeboten genaue Quellenangaben (Zeitung, Zeitschriften, Agentur für Arbeit etc.). Vor diese Zeile schreibt man kein „Betr.“.
- 5 **Die Anrede.** Nach Möglichkeit niemals „Sehr geehrte Damen und Herren“ schreiben. Hier sollte die Ansprechperson aus der Adresse genannt werden.
- 6 **Interesse zeigen.** Bemühe dich zu begründen, warum du dich für den angestrebten Beruf geeignet fühlst und deshalb in diesem Betrieb eine Ausbildung machen möchtest.
- 7 **Praktische Erfahrungen anführen.** Solche Erfahrungen, die man zum Beispiel in Praktika oder Ferienjobs sammelt, dokumentieren Engagement und Motivation auch abseits der Schule. Vor allem dann, wenn sie in einem inhaltlichen Bezug zur angestrebten Ausbildung stehen.
- 8 **Hobbys erwähnen.** Freizeitinteressen sagen über einen Menschen mindestens genauso viel aus wie Zeugnisnoten. Besonders viele Pluspunkte sammelst du, wenn du in deiner Freizeit Dinge tust, die etwas mit deinem Wunschberuf zu tun haben.
- 9 **Derzeitige Tätigkeit nennen.** In der Regel wirst du kurz vor dem Schulabschluss oder kurz danach stehen.
- 10 **Gesprächsbereitschaft signalisieren.** Am Ende des Schreibens solltest du ausdrücklich deine Offenheit für ein Vorstellungsgespräch zeigen.
- 11 **Die Unterschrift.** Bitte vergiss nicht, den Brief persönlich mit Füller oder Kugelschreiber zu unterschreiben.
- 12 **Die Anlage.** Das Wort „Anlage“ kann fett geschrieben werden, aber es wird nicht mehr unterstrichen. Eine Aufzählung des Inhalts deiner Bewerbungsmappe ist nicht nötig.

DER LEBENSLAUF

Während das Anschreiben dafür verantwortlich ist, ob die Bewerbung „im Papierkorb“ oder auf dem Stapel „Kommt infrage“ landet, entscheidet der Lebenslauf darüber, ob du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst oder nicht.

Für deinen zukünftigen Ausbildungsbetrieb ist der Lebenslauf ein ganz wichtiges Auswahlkriterium. Hier erfährt er etwas über das Umfeld deines bisherigen Lebens, deine Schulbildung und deine Interessen. Achte darauf, dass du den Lebenslauf gut gliederst. Die für das Anschreiben so wichtige „1-Seiten-Regel“ gilt für den Lebenslauf nicht. Du kannst die gesamten Informationen auf mehreren Seiten darstellen. Allerdings sollten diese Informationen dennoch kurz und prägnant sein und in logischem Ablauf aufeinander folgen.

Der Musterlebenslauf zeigt, wie das am besten aussieht.



1

LEBENS LAUF

2

PERSÖNLICHE DATEN

Name:

Jana Mustermann

Anschrift:

Sandweg 35, 65193 Wiesbaden

Telefon:

0172 12345678

E-Mail:

jana@gmx.de

Geburtsdatum:

10.03.2009

4

3

SCHULE

Schulabschluss

Mittlere Reife im Sommer 2026

Lieblingsfächer:

Politik und Wirtschaft, Englisch

08/2018–07/2024

Fontane-Realschule, Wiesbaden

07/2014–07/2018

Max-Ernst-Grundschule, Wiesbaden

5

BERUFLICHE ERFAHRUNGEN

04/2023

Schulpraktikum im Reisebüro Sonnenschein, Wiesbaden
(u. a. Beratungsgespräche begleiten, Unterstützung bei Büroarbeiten)

05/2021

Schulpraktikum in der Fahrradwerkstatt „Krumme Speiche“, Wiesbaden

BESONDERE KENNTNISSE

PC-Kenntnisse

Word: sehr gut
Excel: gut
PowerPoint: Grundkenntnisse
Informatik: Schul-AG

Fremdsprachen

Englisch: gut in Wort und Schrift
Französisch: Grundkenntnisse

SONSTIGES

Hobbys

Volleyball, Mountainbike fahren, Digital-Fotografie

Führerschein

Klasse AM

6

Wiesbaden, 15. März 2026

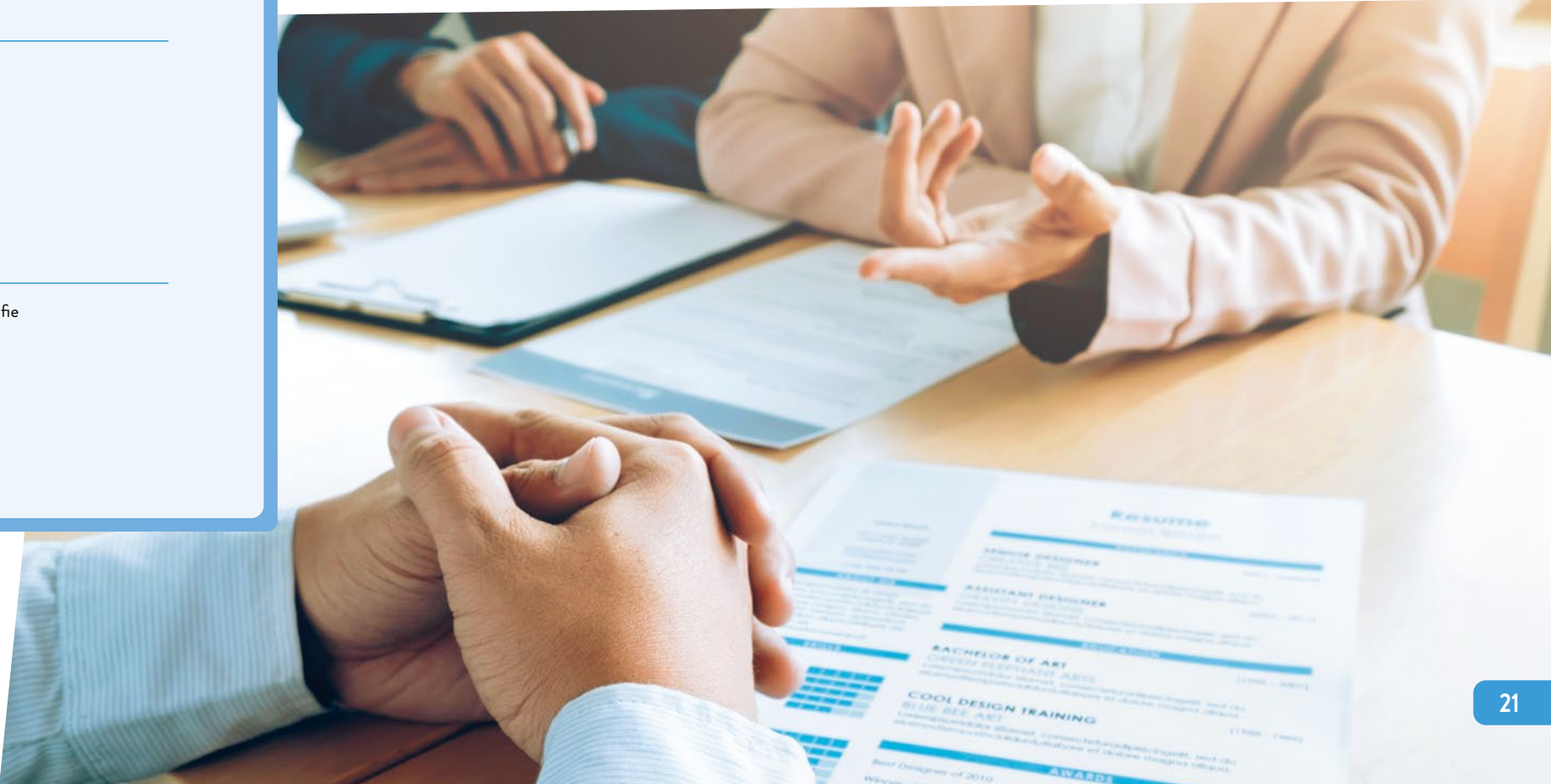
Jana Mustermann

- 1 **Der linke Rand.** Er sollte mindestens 3,5 cm breit sein, damit der linke Teil des Lebenslaufs nicht vom Heftmechanismus der Bewerbungsmappe verdeckt wird.
- 2 **Die persönlichen Daten.** Gib hier deinen Namen, deine Anschrift und Kontaktdaten sowie dein Geburtsdatum an.
- 3 **Die schulischen Daten.** Nenne hier ruhig deine Lieblingsfächer. Sie geben Auskunft über besondere fachliche Fähigkeiten, die im Idealfall für den angestrebten Ausbildungsplatz von Nutzen sind.
- 4 **Das Bewerbungsfoto.** Es ist keine Pflicht mehr, sich mit einem Foto zu bewerben. Die meisten Unternehmen sind es aber gewohnt, dass einer Bewerbung ein Foto beigelegt wird, und sie sich so einen ersten Eindruck verschaffen können. Wir empfehlen daher, trotzdem ein Foto anzufügen, da es deine Bewerbungschancen oftmals erhöht. Wenn du aber weißt, dass das Unternehmen kein Foto beigelegt haben möchte, dann berücksichtige das bei deiner Bewerbung.

Wenn du dich für ein Foto entscheidest, solltest du auf jeden Fall ein geeignetes nehmen. Denn dieser erste Eindruck stellt oft schon eine wichtige Weiche über

„Sein oder Nichtsein“ deiner Bewerbung. Je sympathischer und interessanter du wirkst, desto höher sind deine Chancen weiterzukommen. Das bedeutet für dich: Lass die Aufnahmen in einem Fotogeschäft von einer Fotografin bzw. einem Fotografen machen und dich im wahrsten Sinne des Wortes ins rechte Licht rücken. Fotoautomaten sind absolut tabu! Mit „Fahndungsfotos“ verspielst du alle Sympathiechancen. Hier solltest du wirklich etwas Geld investieren – es lohnt sich.

- 5 **Außerschulische Daten.** Erläutere im Lebenslauf deine Angaben zu Praktika, besonderen Kenntnissen und Hobbys. Schreibe zum Beispiel, was du in Praktika gemacht hast, welche PC-Kenntnisse du besitzt und wie deine Hobbys genau aussehen. Und falls du dich ehrenamtlich engagierst, egal ob im Sportverein, bei der freiwilligen Feuerwehr oder im Umweltschutz, dann führe das hier auch an.
- 10 **Ort, Datum, Unterschrift.** Hier gilt dieselbe Regel wie beim Anschreiben. Also: Unterschreibe den Lebenslauf persönlich mit einem Füller oder Kugelschreiber.



ZEUGNISSE UND BESCHEINIGUNGEN

Logischerweise hast du als Schüler oder Schülerin noch nicht so viele Bescheinigungen vorzulegen. In der Regel werden es Schulzeugnisse und Praktikabescheinigungen sein.

Wichtigste Regel in diesem Zusammenhang: Versende deine Zeugnisse und Bescheinigungen ausschließlich als Kopien in guter Qualität. Beglaubigte Kopien brauchst du nur, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. Solche Beglaubigungen kannst du in der Schule oder bei der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung machen lassen.

ZU DEN NOTWENDIGEN ZEUGNISSEN UND BESCHEINIGUNGEN GEHÖREN:

- Das Abschlusszeugnis des vorangegangenen Schuljahres bzw. das Halbjahreszeugnis des laufenden Schuljahres
- Bescheinigungen über Betriebspraktika
- Bescheinigungen über schulische Kurse, die nicht im Zeugnis vermerkt sind
- Bescheinigungen über nicht schulische Kurse, die für deinen Beruf wichtig sein könnten
- Bescheinigungen über einen Ferienjob, den du eventuell gemacht hast und der einen Bezug zu dem Beruf hat, den du erlernen möchtest

DIE BEWERBUNGSMAPPE

Mit Ausnahme des Anschreibens solltest du alle deine Bewerbungsunterlagen in einer Bewerbungsmappe zusammenfassen. Klemmmappen sind zwar etwas teurer als Schnellhefter, gehören aber heute zum Standard. Spezielle Bewerbungsmappen bekommst du im Schreibwarenhandel – je nach Ausführung – für ein bis vier Euro pro Stück. Am besten besorgst du dir auch gleich noch die passenden Versandtaschen. Klarsichthüllen für die Zeugnisse benutzt man heute nicht mehr.

Die richtige Reihenfolge deiner Unterlagen in der Bewerbungsmappe:

1. Das Deckblatt mit Vorname, Name/Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse/Ort, Datum/ falls in einer Stellenanzeige vorhanden: Chiffre-Angabe
2. Der Lebenslauf
3. Zeugnisse und Bescheinigungen in ihrer zeitlichen Reihenfolge, das Neueste obenauf

Das Anschreiben ist kein Teil der Bewerbungsmappe, sondern wird mit einer Büroklammer darauf befestigt mitgeschickt!

DIE ONLINE-BEWERBUNG

Heutzutage kommt es immer öfter vor, dass Firmen Bewerbungen online fordern. Vor allem dann, wenn auf eine Stellenanzeige im Internet reagiert wurde. Solche Online-Bewerbungen kann man in zwei Kategorien unterteilen:

1. die Bewerbung mit vorgegebenem Online-Formular,
2. die individuelle Online-Bewerbung, zum Beispiel bei unaufgeforderten Bewerbungen.

Wenn du dich streng an das vorgegebene Schema hältst, kann bei einem Online-Bewerbungs-Formular kaum etwas falsch laufen. Allerdings ist es hier auch nicht möglich, mit einer besonders gut gemachten Bewerbung zu punkten. Bei der individuellen Online-Bewerbung ist das schon anders. Hier gibt es ein paar Dinge, die du beachten solltest:

DAS ANSCHREIBEN

Grundsätzlich gilt: Verwende im Anschreiben (wie auch im Lebenslauf) **denselben Sprachstil** wie in der schriftlichen Bewerbung. Mit anderen Worten: Kommasetzung, Satzbau und Rechtschreibung müssen stimmen.

DER LEBENSLAUF

Den Lebenslauf erstellst du ganz normal als **Word-Dokument** und fügst, wenn du dich für ein Foto entscheidest, dieses als Grafik ein. Eventuell musst du das Foto erst einscannen; vielleicht bekommst du es aber auch schon vom Fotogeschäft als Grafikdatei.

ZEUGNISSE UND BESCHEINIGUNGEN

Auch wenn es etwas komplizierter ist: **Zeugnisse und Bescheinigungen musst du einscannen**. Achte darauf, dass sie nicht zu speicherintensiv sind. Am besten, du fügst die Grafiken in das Word-Dokument des Lebenslaufs ein. So hat der Empfänger das gesamte Material übersichtlich und geordnet beisammen.

Ideal wäre es, wenn du Anschreiben und Lebenslauf jeweils ins PDF-Format umwandelst. Dann gehst du sicher, dass alles auf dem Bildschirm des Empfängers auch so erscheint, wie du es verfasst und gestaltet hast. Kostenlose Konvertierungsprogramme wie „FreePDF“, „PDF24“ oder „PDFMailer“ kannst du dir im Internet downloaden. Im E-Mail-Text reicht ein **kurzer Hinweis auf die angehängten Dokumente**.

Deine Online-Bewerbung besteht dann also maximal aus zwei (PDF-)Dokumenten, die bei hoher Qualität trotzdem komfortabel zu versenden sind. Achte bei den PDF-Dokumenten darauf, welche **maximale Größe** das Unternehmen akzeptiert. Häufig ist dies in der Stellenanzeige angegeben.



SICH SELBST PRÄSENTIEREN: DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH



Wenn du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst, hast du die wichtigste Hürde auf dem Weg zu einem Ausbildungsplatz genommen. Kein Zweifel, deine schriftliche Bewerbung ist so gut angekommen, dass du in den engeren Kreis der Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen wurdest.

Jetzt gilt es, den guten Eindruck zu verstärken. Ab sofort spielen Zeugnisnoten und Bescheinigungen nicht mehr die wichtigste Rolle. **Was zählt, ist deine Persönlichkeit** – was du sagst und wie du es sagst, wie du aussiehst, wie du dich bewegst, kurz: welchen persönlichen Eindruck du auf dein Gegenüber machst. Insofern nimmst du beim Vorstellungsgespräch den Faden vom ersten Telefonkontakt wieder auf. Auch dort spielten vor allem persönliche Bewertungskriterien eine Rolle. Jetzt allerdings hast du die Chance, „direkt vor Ort“ zu überzeugen.

DIE VORBEREITUNG AUF DAS GESPRÄCH

Zu so einem wichtigen Termin solltest du auf keinen Fall unvorbereitet gehen. Am besten übst du das Vorstellungsgespräch mit deinen Eltern, deiner Vertrauensperson oder Freunden und Freundinnen. Es kann immer passieren, dass du durch eine Bemerkung oder eine Frage auf dem falschen Fuß erwischt wirst.

Sollte es dazu kommen, dann aktiviere deine Fähigkeit, dich blitzschnell auf eine solch unvorhergesehene Situation einzustellen. Auch mit einer gut gemeisterten „brenzlichen“ Lage kannst du Boden gutmachen. Dennoch: Wenn du dir die folgenden Tipps zu Herzen nimmst, bist du gut vorbereitet:

PLANE GENÜGEND ZEIT FÜR DIE ANREISE EIN

Nichts ist unangenehmer, als hektisch, verschwitzt und unausgeruht zum Termin zu erscheinen. Deshalb: **Nimm dir Zeit, plane Zeitpuffer ein** – so wirkst du ruhiger, konzentrierter und selbstbewusster. Beste Voraussetzungen für ein Vorstellungsgespräch.

LIES DIE TAGESZEITUNGEN

Mit anderen Worten: Bringe dich auf den aktuellen Stand in **Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur**. Du glaubst nicht, wie viel Eindruck du damit machst, wenn du nicht nur den Namen des Bundespräsidenten kennst, sondern zum Beispiel auch die derzeitigen Hauptthemen in der Kommunal- und Landespolitik und was gegebenenfalls in deiner künftigen Branche gerade diskutiert wird.

ÜBERLEGE DIR EIGENE FRAGEN

Das Vorstellungsgespräch ist ein Termin, an dem auch du Fragen stellen kannst. Am besten, du notierst sie dir vorher, damit du sie auch zum richtigen Zeitpunkt parat hast.

SAMMLE INFORMATIONEN ÜBER DIE FIRMA

Viele Unternehmen haben heutzutage eine Website im Internet, auf der du alles Wichtige nachlesen kannst. Wenn du beim Gespräch mit ein paar Firmendaten aufwarten kannst, bekundest du dein Interesse am Unternehmen – Pluspunkte, die für die Auswahl ausschlaggebend sein können.

BEREITE DICH AUF EIGNUNGSTESTS VOR

Manche Firmen laden zu Eignungstests ein, mit denen sie **Allgemeinbildung, logisches Denken und Konzentrationsfähigkeit** der Bewerberinnen und Bewerber noch einmal gesondert prüfen. Es lohnt sich, solche Tests zu Hause vorab in Ruhe zum Beispiel mit den Eltern oder einer Vertrauensperson durchzuarbeiten. Mehr zu solchen Eignungstests erfährst du ab Seite 26.



DURCHDENKE DAS EIGENE INTERESSE AM UNTERNEHMEN

Vielleicht findest du es interessant, weil es **international** tätig ist oder weil es eine besonders **breite Ausbildung** bietet. Auf jeden Fall wird die Frage „Warum möchten Sie gerade bei uns eine Ausbildung machen?“ so oder so ähnlich gestellt werden. Deshalb solltest du bereits im Vorfeld über deine **Motive und Ziele, deine Interessen und Stärken**, aber auch über deine **Schwächen** nachdenken. Wenn du im Gespräch klarmachen kannst, wer und wie du bist, wirkst du gefestigt und selbstbewusst.

ACHTE AUF DAS ÄUSSERE ERSCHEINUNGSBILD

Natürlich muss das Äußere stimmen. Das heißt nicht automatisch, dass du mit Schlips und Anzug zum Gespräch erscheinen musst. Hauptsache, du machst einen **gepflegten, sauberen und dezenten Eindruck**.



DER OUTFIT-TIPP

GUT ANKOMMEN.

Für alle, die es ein bisschen genauer wissen wollen: hier ein paar Details zum äußeren Erscheinungsbild.

Du musst dich wohlfühlen in der Kleidung und sie muss zu dir passen. Grundsätzlich solltest du beim Vorstellungsgespräch Kleidung tragen, die zu dem angestrebten Beruf passt – im Zweifelsfall eher etwas konservativer als zu leger.

Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein – keine bauchfreien Tops, keine großen Ausschnitte oder durchsichtigen Blusen. Männer sind mit Sakko und Hose gut angezogen.

Frisch gewaschene Haare, gepflegte Fingernägel und sauber geputzte Schuhe sind eine Selbstverständlichkeit.

Ein gepflegter 3-Tage-Bart kann männlicher wirken. Auf der sicheren Seite aber bist du frisch rasiert. Als Frau solltest du sparsam mit Make-up, Parfum und Schmuck sein. Am besten siehst du ohnehin aus, wenn du richtig gut ausgeschlafen zum Gespräch erscheinst. Dann nämlich fühlst du dich fit und kannst dich besser konzentrieren.

Und noch ein letzter Rat: Richte dich ein paar Tage vor dem Gespräch schon einmal zur Probe komplett her und lass dich von deinen Eltern oder deiner Vertrauensperson begutachten. Eine solche „Generalprobe“ erspart nicht selten nervenzermürende Hektik am Morgen des Gesprächs.

DAS GESPRÄCH

Es ist wichtig, dass du mit der richtigen Grundeinstellung in das Vorstellungsgespräch gehst. Keiner will dir etwas Böses, du bist nicht zu einem Verhör geladen. Dein möglicher zukünftiger Ausbildungsbetrieb hat lediglich ein **großes Interesse daran, die angebotene Stelle mit der am besten geeigneten Person zu besetzen**. Deshalb werden deine Gesprächspartner in der Regel das Gespräch führen und lenken. Andererseits werden sie es zu schätzen wissen, wenn auch du **Interesse zeigst und Fragen stellst**. So unterschiedlich die Teilnehmenden sind, so unterschiedlich verlaufen Vorstellungsgespräche. Sie können **zwischen zehn Minuten und einer Stunde dauern**. Daher existieren für sie keine starren Regeln.

Dennoch: Ein paar Tipps gibt es schon, mit denen du auf jeden Fall punkten kannst. Du wirst sehen, in vielem helfen dir dabei die eben geschilderten Vorbereitungen.

SEI FREUNDLICH UND TRITT SELBSTBEWUSST AUF

Dazu gehören so formale Dinge wie ein **fester Händedruck** oder der **Blickkontakt** mit den Gesprächspartnern. Also: Schau dein Gegenüber bei der Begrüßung an. Vor allem aber solltest du aktiv und lebendig auf Fragen reagieren und dir nicht jedes einzelne Wort aus der Nase ziehen lassen.

SEI DU SELBST UND BLEIB DIR TREU

Was heißt das genau? In erster Linie: **Versuche nicht, etwas darzustellen, was du nicht bist**. Beschreibe dich so, wie du bist – mit all deinen Stärken, aber auch deinen Schwächen. Gute Personalleitende merken schnell, ob deine Beschreibungen vorgeschoben oder ehrlich sind. Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit stehen ganz oben auf der Bewertungsskala für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Lass deine Gesprächspartner auch ruhig ein wenig von deiner frohen Erwartung und deiner guten Laune spüren.

STELLE EIGENE FRAGEN

Zum Beispiel zum **Ablauf der Ausbildung im Unternehmen**, zu möglichen **Ausbildungsorten und Abteilungen** oder zur **Gesamtzahl der Auszubildenden**. Denn dadurch zeigst du Interesse und signalisierst: „Ich will in diesem Unternehmen ausgebildet werden.“

VERSUCHE ZU ERKLÄREN, WARUM DU FÜR DAS UNTERNEHMEN BESONDERS GEEIGNET BIST

Indem du zum Beispiel **Neigungen, Interessen und Hobbys** betonst und sie am besten zu bestimmten Firmendaten und -fakten in Bezug setzt. Hierauf hast du dich ja im Vorfeld gut vorbereitet.

UND SCHLIESSLICH: SCHALTE DEIN HANDY VOR DEM BEGINN DES GESPRÄCHS AUS!

Falls du es vergessen haben solltest und es klingelt während des Vorstellungsgesprächs, beginne keinesfalls zu telefonieren. Stelle es aus und entschuldige dich für die Störung.

DIE EIGNUNGSTESTS

Es ist nicht unüblich, im Rahmen des Einstellungsgesprächs einen Einstellungstest durchzuführen. Ein solcher Test dient dazu, herauszufinden, wie gut die **Allgemeinbildung** von Bewerberinnen und Bewerbern ist, wie sie mit **Zahlen** umgehen können und wie sicher sie die **deutsche Sprache** beherrschen. Dabei wird versucht, neben dem Allgemeinwissen auch **Flexibilität** und **logisches Denkvermögen** einzuschätzen sowie **wesentliche Charaktermerkmale** zu finden. Vor einem solchen Test musst du keine Angst haben, denn du kannst das trainieren:

GEWÖHNE DICH AN STRESS

Einstellungstests sind so angelegt, dass man die vielen Aufgaben **nicht in der dafür vorgesehenen Zeit schaffen kann**. Damit soll zum Beispiel getestet werden, wie gut du mit Stress fertig wirst. Achte doch einmal bei der nächsten Klassenarbeit darauf, wie sich Stress bei dir auswirkt. Wenn du deine persönlichen Stresssymptome kennst, kannst du damit beginnen, sie zu kontrollieren.

DENKE VORAUSS

Überlege am besten gemeinsam mit deinen Eltern oder deiner Vertrauensperson, welche Art von **Kenntnissen** man wohl von dir erwartet. Daraus kannst du Rückschlüsse auf eventuelle Fragen ziehen und dich entsprechend vorbereiten.

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Neben verschiedenen Büchern bietet das Internet einige Tests unterschiedlicher Art zum Üben an. Trainiere auch dein Allgemeinwissen durch regelmäßiges Zeitungslesen.

SEI AKTIV

Manchmal gibt es zum Beispiel im Rahmen von Einstellungstests auch **Gruppengespräche**, bei denen alle Bewerberinnen und Bewerber bestimmte Themen miteinander diskutieren. Nutze am besten gleich die erste Runde und melde dich freiwillig für die Moderation oder das Protokoll, um dich gut ins Gespräch einzubringen. Daran erkennt man dein **Engagement** und deine **Initiative**.

KEINE PANIK

Wenn es so weit ist und du den Test vor dir liegen hast, lies ihn in Ruhe durch und achte genau auf alle Erklärungen. Wenn du eine Aufgabe nicht lösen kannst, gehe gleich zur nächsten, damit du keine unnötige Zeit verlierst. Im Notfall ist es übrigens besser zu raten als gar nichts anzukreuzen.

AM ABEND VOR DEM TEST WIRD NICHT MEHR GEÜBT

Mach etwas ganz anderes, etwas, das Spaß bringt. Und einmal mehr: **Geh früh zu Bett**.

DIE NACHBEREITUNG

Viel kannst du nach dem Vorstellungsgespräch nicht mehr tun, um auf die Entscheidung des Unternehmens Einfluss zu nehmen. Wenn du längere Zeit nichts von der Firma hörst, könntest du telefonisch nachfragen und damit einmal mehr deine Motivation bekunden. Ansonsten aber ist dein Part der Bewerbungsphase bei diesem Unternehmen abgeschlossen und es bleibt hier nur noch: **warten auf Antwort**.



DER STRESS-TIPP

SO BEWÄLTIGST DU HEKTISCHE SITUATIONEN:

Gegen Stress kannst du zum Beispiel mit der folgenden Übung ankämpfen: Schließe die Augen, konzentriere dich auf das Ein- und Ausatmen. Atme normal ein und halte die Luft an. Zähle nun langsam bis vier und atme aus. Wiederhole das einige Male und versuche dabei, etwas länger zu zählen. Du wirst sehen, dass du ruhiger wirst. Diese Übung kannst du überall anwenden.



REAGIEREN

In diesem Kapitel geht es zum einen darum, worauf du achten musst, wenn du eine Zusage bekommst. Zum anderen erfährst du, wie du am besten auf eine Absage reagierst und was du weiter unternehmen kannst.



GRATULATION, ES HAT GEKLAPPT

Du hast die Zusage in der Tasche?
Herzlichen Glückwunsch, wenn das kein Grund zum Feiern ist! Der Einstieg ins Berufsleben ist übrigens nicht nur für dich ein wichtiger Einschnitt im Leben, sondern auch aus behördlicher Sicht. Deshalb gibt es bis zu deinem ersten Tag in der neuen Firma noch allerhand zu erledigen. Die folgende Checkliste solltest du daher sehr gewissenhaft abarbeiten:

RENTENVERSICHERUNGS- NUMMER BEANTRAGEN

Zum Berufsstart musst du bei der zuständigen Rentenversicherung **Versicherungsnummer und -ausweis beantragen**. In manchen Fällen macht das auch dein künftiger Ausbildungsbetrieb. Am besten, du fragst nach.

SCHULZEITBESCHEINIGUNG GEBEN LASSEN

Und zwar für den Schulbesuch nach dem 17. Lebensjahr. Diese Bescheinigung, die du im Schulsekretariat bekommst, muss an die Rentenversicherung weitergeleitet werden, damit dieser Zeitraum für die Rente später angerechnet wird.

DIE ZUSAGE BRIEFLICH ODER PER E-MAIL BESTÄTIGEN

Damit dokumentierst du, dass du die Zusage auch tatsächlich erhalten hast. Solltest du Zusagen von mehreren Firmen bekommen, dann sei fair und sage allen anderen Unternehmen so bald wie möglich ab, damit die kostbaren Ausbildungsplätze für andere Jugendliche zur Verfügung stehen.

DEN AUSBILDUNGSVERTRAG CHECKEN UND UNTERSCHREIBEN

Schau dir alle Daten genau an: zum Beispiel **Beginn und Dauer der Ausbildung, Länge der Probezeit, tägliche Arbeitszeiten, Ausbildungsorte, Urlaubstage, Ausbildungsvergütung**. Erst wenn alles stimmt, unterschreibe den Vertrag bzw. lass – wenn du noch nicht volljährig bist – deine gesetzlichen Vertreter unterschreiben.

GESUNDHEITSBESCHEINIGUNG FÜR AUSZUBILDENDE, DIE UNTER 18 SIND, BZW. FÜR BESTIMMTE BERUFE

Damit dokumentierst du, dass du für den gewünschten Beruf geeignet bist. Die Bescheinigung für eine kostenlose Untersuchung erhältst du bei deinem Arzt oder beim Einwohnermeldeamt. Für bestimmte Berufe im **Gastronomie- oder Lebensmittelbereich** brauchst du unabhängig von deinem Alter in jedem Fall eine Gesundheitsbescheinigung des Gesundheitsamtes. Erkundige dich gegebenenfalls.

GIROKONTO EINRICHTEN

Damit dir deine Ausbildungsvergütung überwiesen werden kann, brauchst du ein eigenes Girokonto. Bei vielen Banken und Sparkassen gibt es dieses Konto **für Auszubildende kostenfrei**.

STEUERIDENTIFIKATIONSNUMMER BEREITHALTEN

Diese 11-stellige Nummer ist sozusagen dein **Ausweis** gegenüber dem Finanzamt und gilt dein **Leben lang**. Sie wird seit 2009 jeder Einwohnerin und jedem Einwohner in Deutschland zugeschickt. Falls du sie verlegt hast: Dein zuständiges Finanzamt nennt sie dir gern auf Anfrage.

KRANKENVERSICHERUNG WÄHLEN

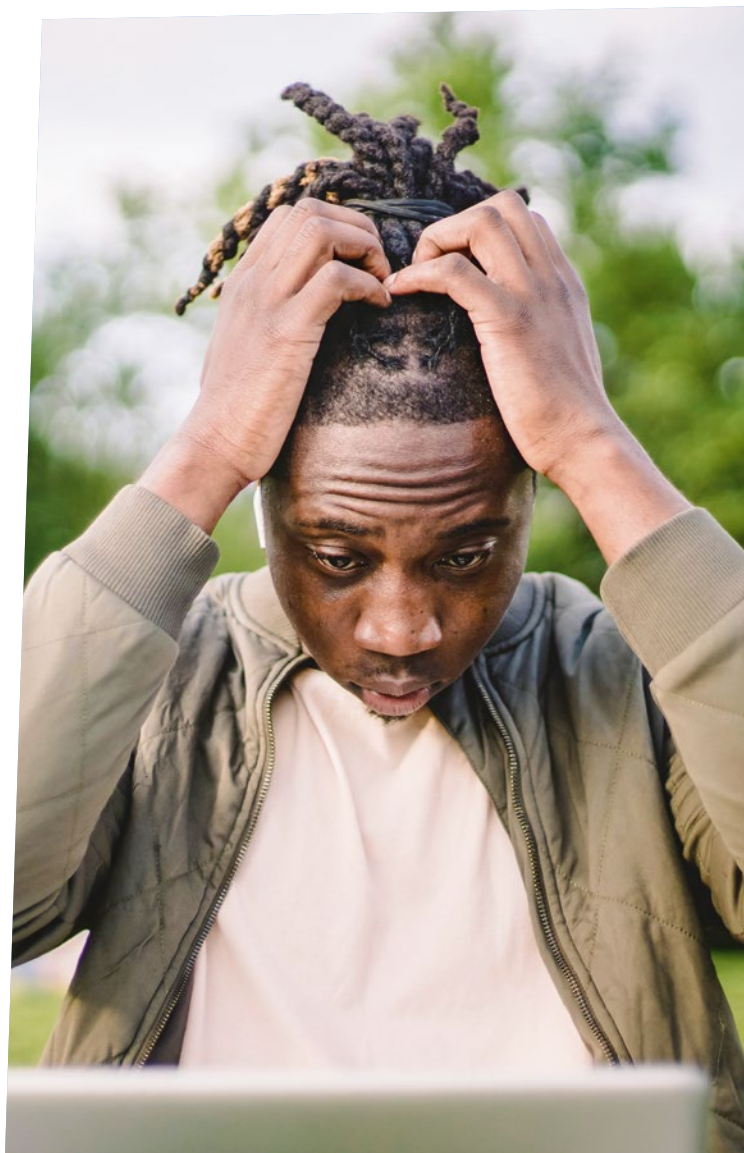
Als Berufsanfängerin oder Berufsanfänger benötigst du eine **eigene Krankenversicherung** – und für deinen neuen Ausbildungsbetrieb eine Bescheinigung darüber.

KOPF HOCH BEI EINER ABSAGE

Klar, dass du bei einer Absage zunächst enttäuscht bist. Doch Absagen sind eigentlich ganz normal, und viele andere haben diese Erfahrung ebenfalls gemacht. Entscheidend dabei ist: **Wie reagiere ich richtig und angemessen auf eine Absage? Was kann ich für die Zukunft lernen? Welche Konsequenzen ziehe ich für die nächste Bewerbung?**

Oberstes Gebot bei einer Absage ist also: **nicht aufgeben**, sondern direkt wieder bei der Agentur für Arbeit bzw. beim Träger der Grundsicherung melden. Gleichzeitig solltest du auch selbst weitersuchen in Zeitungen, im Internet, mit eigenen Firmenkontakten. Darüber hinaus finden in jedem Jahr – ca. von Oktober bis Dezember – sogenannte Nachvermittlungsrunden durch die Arbeitsagenturen, die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern statt.

Danach solltest du dich auf jeden Fall umgehend erkundigen.



BESTANDSAUFNAHME: DIE ANALYSE DER ABSAGE

Zunächst geht es darum zu ergründen, warum es zu der Absage kam. So kannst du eventuelle Fehler beim nächsten Mal vermeiden. Also, los geht's:

IN WELCHER PHASE KAM DIE ABSAGE?

Kam sie nach dem Vorstellungsgespräch? Dann hilft es eventuell, telefonisch nachzuhaken und zu fragen, ob es ein **Nachrückverfahren** gibt. Schließlich hast du ja schon zum engeren Favoritenkreis gehört. Oft werden mehrere Bewerbungen parallel abgeschickt und es kann vorkommen, dass die eine oder andere Zusage nicht genutzt wird.

WIE WURDE DIE ABSAGE BEGRÜNDET?

Formal? Inhaltlich? Aufgrund äußerer Umstände? Leider werden häufig aber auch gar keine Gründe für eine Absage genannt.

WAREN DIE INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN AUSREICHEND?

Oder musst du dich das nächste Mal **noch intensiver vorbereiten**?

SIND WICHTIGE TERMINE VERPASST WORDEN?

KANN ICH FORM UND INHALT DER BEWERBUNG NOCH VERBESSERN?

WELCHE ALTERNATIVEN SIEHST DU FÜR DEINE BERUFSWAHL?

Manchmal ist es sinnvoll, nach **Alternativberufen** mit **vergleichbaren Tätigkeitsschwerpunkten** zu suchen, die nicht so stark überlaufen sind.

Sicherlich gibt es noch weitere Fragen, mit denen du eine Absage analysieren kannst. Nimm dir Zeit dafür und besprich diesen ganzen Komplex am besten mit deinen Eltern oder mit deiner Vertrauensperson.



WAS TUN BIS ZUR NÄCHSTEN BEWERBUNGSRUNDE?

Wie gesagt, das **Schlimmste**, was du nach einer Absage tun kannst, ist: **nichts tun und den Kopf in den Sand stecken**. Nutze die Zeit während deiner Ausbildungsplatzsuche sinnvoll, damit du noch besser vorbereitet bist. Hier ist eine Auswahl an Möglichkeiten, von denen du besonders gut profitieren kannst:

DIE EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG FÜR JUGENDLICHE

Dabei handelt es sich um **sechs- bis zwölfmonatige Praktika in Betrieben**, die von der Agentur für Arbeit bzw. dem Träger der Grundsicherung vermittelt werden. Diese Einstiegsqualifizierungen sind gewissermaßen betriebliche Beschäftigungen, die einen guten Einblick in das Berufsleben erlauben. Darüber hinaus gibt es aber auch noch weitere Möglichkeiten der Berufsvorbereitung, die dir die Arbeitsagentur nennen kann.

ARBEITEN

Und natürlich kannst du dich auch um einen Job bemühen, in dem du bis zu deiner Ausbildung arbeiten kannst, dabei etwas Geld verdienst und Berufserfahrung sammelst. Auch so etwas zeigt einem künftigen Ausbildungsbetrieb, dass du selbst Initiative entwickelst.



PRAKTIKA IN VERSCHIEDENEN BETRIEBEN

Damit qualifizierst du dich nicht nur weiter, sondern kannst auch andere unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen.

BERUFSBILDENDE SCHULE

Schließlich hast du auch nach der Absage noch die Möglichkeit, dich – alternativ zu einer Berufsausbildung – an einer **berufsbildenden Schule** zu bewerben.

FREIWILLIGENDIENSTE

Hier kannst du in sozialen, zivilgesellschaftlichen, kulturellen oder ökologischen Einrichtungen unter Anleitung von Fachkräften Einblick in soziale und ökologische Berufe bekommen.



ADRESSEN

Auf den folgenden Seiten findest du eine **Zusammenstellung wichtiger Anschriften für Hessen** und darüber hinaus **interessante Links zu den Themen Berufswahl, Ausbildung und Bewerbung**. Damit du dich besser zurechtfindest, sind die Adressen nach Postleitzahlen geordnet.

ARBEITSAGENTUREN:

34127 Kassel Lewinskistraße 6 *	35576 Wetzlar Sophienstr. 19 *	63067 Offenbach a. M. Domstr. 68 *
34212 Melsungen Sandstr. 5 *	35683 Dillenburg Moritzstr. 17 *	63110 Rodgau Ludwigstr. 32 *
34369 Hofgeismar Bahnhofstr. 24 *	36037 Fulda Rangstr. 4 *	63225 Langen Südliche Ringstr. 80 *
34454 Bad Arolsen Dr.-Georg-Groscurth-Str. 3 *	36179 Bebra Kerschensteiner Str. 4 *	63450 Hanau Am Hauptbahnhof 1 *
34466 Wolfhagen Raiffeisenweg 2 *	36251 Bad Hersfeld Vitalisstr. 1 *	63500 Seligenstadt Kolpingstr. 36–38 *
34497 Korbach Louis-Peter-Str. 49–51 *	36341 Lauterbach Eselswörth 21 *	63654 Büdingen Am Junkerngarten 3 *
34576 Homberg Wallstr. 20 *	36381 Schlüchtern Lotichiusstr. 40 *	64295 Darmstadt Groß-Gerauer Weg 7 *
34613 Schwalmstadt Steingasse 4 *	37213 Witzenhausen Walburger Str. 41 *	64521 Groß-Gerau Oppenheimer Str. 4
35039 Marburg Afföllerstr. 25 *	37269 Eschwege Vor dem Berge 2 *	64625 Bensheim Kirchbergstr. 13 *
35066 Frankenberg Berleburger Str. 20 *	60311 Frankfurt a. M. Fischerfeldstr. 10–12 *	64711 Erbach Neckarstr. 19 *
35216 Biedenkopf Schulstr. 5 *	61118 Bad Vilbel Im Rosengarten 25 b *	64807 Dieburg Fuchsberg 12–16 *
35260 Stadtallendorf Niederrheinische Str. 3 a *	61169 Friedberg Leonhardstr. 17 *	65197 Wiesbaden Klarenthaler Str. 34 *
35390 Gießen Nordanlage 60 *	61352 Bad Homburg Ober-Eschbacher Str. 109 *	65385 Rüdesheim am Rhein Fürstbischof-Rudolf-Str. 10 *

65428 Rüsselsheim
Im Eichsfeld 3 *

65510 Idstein
Bahnhofstr. 4 *

65549 Limburg
Ste.-Foy-Str. 23 *

65719 Hofheim
Feldstr. 1 *

68623 Lampertheim
Gaußstr. 19 *

69509 Mörlenbach
Panoramastr. 5 *

* Service-Rufnummer für
Arbeit- und Ausbildungssuchende:
0800-45 555 00
www.arbeitsagentur.de

BERUFSINFOR- MATIONSZENTREN:

34127 Kassel
Lewinskistr. 6

34497 Korbach
Louis-Peter-Str. 49–51

35039 Marburg
Afföllerstr. 25

35390 Gießen
Nordanlage 60

35576 Wetzlar
Sophienstr. 19

36037 Fulda
Rangstr. 4

36251 Bad Hersfeld
Vitalisstr. 1

60311 Frankfurt a. M.
Fischerfeldstr. 10–12

61352 Bad Homburg
Ober-Eschbacher-Str. 109

JOBCENTER DER KOMMUNEN UND DER ARBEITSVER- WALTUNG:

Jobcenter Landkreis Kassel
Ständeplatz 23
34117 Kassel
Jobcenter-Landkreis-Kassel@
jobcenter-ge.de
www.jobcenter-landkreis-kassel.de

Jobcenter Stadt Kassel
Lewinskistr. 4
34127 Kassel
jobcenter-stadt-kassel@
jobcenter-ge.de
www.jobcenter-stadt-kassel.de

Jobcenter Waldeck-Frankenberg
Louis-Peter-Str. 49–51
34497 Korbach
jc-waldeck-frankenberg.korbach-
markt@jobcenter-ge.de
www.jobcenter-waldeck-
frankenberg.de

Jobcenter Schwalm-Eder-Kreis
Wallstr. 16
34576 Homberg (Efze)
jobcenter-schwalm-eder@
jobcenter-ge.de
www.jobcenter-schwalm-eder.de

Kreisjobcenter Marburg-Biedenkopf*
Raiffeisenstr. 6
35043 Marburg
kreisjobcenter@marburg-biedenkopf.de
www.kreisjobcenter.marburg-bieden-
kopf.de

Jobcenter Gießen
Lahnstr. 59
35398 Gießen
jobcenter-giessen.kontakt@
jobcenter-ge.de
www.jobcenter-giessen.de

**Kommunales Jobcenter
Lahn-Dill-Kreis***
Eduard-Kaiser-Str. 38
35576 Wetzlar
info@jobcenter-lahn-dill.de
www.jobcenter-lahn-dill.de

Kommunales Kreisjobcenter Fulda*
Robert-Kircher-Str. 24
36037 Fulda
kreisjobcenter@landkreis-fulda.de
www.job-fulda.de

**Kommunales Jobcenter des
Landkreises Hersfeld-Rotenburg***
Berliner Str. 1
36251 Bad Hersfeld
hersfeld-land@hef-rof.de
www.jobcenter-hef-rof.de

**KVA Vogelsbergkreis –
Kommunales Jobcenter***
Bahnhofstr. 49 u. 51
36341 Lauterbach
kva@vogelsbergkreis.de
www.kva-vogelsbergkreis.de

Jobcenter Werra-Meißner-Kreis
Fuldaer Str. 6
37269 Eschwege
jobcenter-werra-meissner@
jobcenter-ge.de
www.jobcenter-werra-meissner.de

Jobcenter Frankfurt a. M.
Hainer Weg 44
60599 Frankfurt a. M.
jobcenter-frankfurt-am-main@
jobcenter-ge.de
www.jc-frankfurt.de

Jobcenter Wetteraukreis
Schulze-Delitzsch-Str. 1
61169 Friedberg
info@jobcenter-wetterau.de
www.jobcenter-wetterau.de

**Kommunales Jobcenter
Hochtaunuskreis ***
Ludwig-Erhard-Anlage 1–5
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
jobcenter@hochtaunuskreis.de
www.hochtaunuskreis.de

**MainArbeit – Kommunales
Jobcenter Offenbach ***
Berliner Str. 190
63067 Offenbach a. M.
mainarbeit@offenbach.de
www.mainarbeit-offenbach.de

**Pro Arbeit – Kreis Offenbach –
(AöR) Kommunales Jobcenter ***
Max-Planck-Straße 1–3
63303 Dreieich
servicecenter@proarbeit-kreis-of.de
www.proarbeit-kreis-of.de

**Kommunales Center für Arbeit –
Jobcenter. Anstalt des öffentlichen
Rechts des Main-Kinzig-Kreises ***
Gutenbergstr. 2
63571 Gelnhausen
info@kca-mkk.de
www.kca-mkk.de

Kreishaus Darmstadt *
Darmstadt-Dieburg
Jägertorstr. 207 – Trakt 7
64289 Darmstadt
info-kfb@ladadi.de
www.ladadi.de

Jobcenter Darmstadt
Groß-Gerauer Weg 3
64295 Darmstadt
jobcenter-darmstadt@jobcenter-ge.de
www.jobcenter-darmstadt.de

**Kommunales Jobcenter Kreis
Groß-Gerau ***
Wilhelm-Seipp-Str. 9
64521 Groß-Gerau
info@jc-gg.de
www.jobcenter-gg.de

**Neue Wege Kreis Bergstraße –
Kommunales Jobcenter ***
Walther-Rathenau-Str. 2
64646 Heppenheim
info@neue-wege.org
www.neue-wege.org

**Kreisausschuss des Odenwaldkreises
Kommunales Job-Center ***
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
kommunales-jobcenter@
odenwaldkreis.de
www.odenwaldkreis.de

Kommunales Jobcenter Wiesbaden *
Konradinallee 11
65189 Wiesbaden
kommunalesjobcenter@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de

**Main-Taunus-Kreis, Der Kreisaus-
schuss. Kommunales Jobcenter ***
Heimbacher Str. 7
65307 Bad Schwalbach
kommunalesjobcenter@mtk.org
www.rheingau-taunus.de

Jobcenter Limburg-Weilburg
Cahenslystr. 2
65549 Limburg
jobcenter-limburg-weilburg@
jobcenter-ge.de
www.jobcenter-limburg-weilburg.de

**Main-Taunus-Kreis – Amt
für Arbeit und Soziales ***
Am Kreishaus 1–5
65719 Hofheim
arbeitundsoziales@mtk.org
www.mtk.org

* Gemeinsames oder nur kommunales
Jobcenter.

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN:

34117 Kassel
IHK Kassel-Marburg
Kurfürstenstr. 9
Tel. 0561 7891-0

35390 Gießen
IHK Gießen-Friedberg
Lonyst. 7
Tel. 0641 7954-0

35685 Dillenburg
IHK Lahn-Dill
Standort Dillenburg
Am Nebelsberg 1
Tel. 02771 842-0

36037 Fulda
IHK Fulda
Heinrichstr. 8
Tel. 0661 284-0

60313 Frankfurt a. M.
IHK Frankfurt a. M.
Börsenplatz 4
Tel. 069 2197-0

63067 Offenbach a. M.
IHK Offenbach a. M.
Frankfurter Str. 90
Tel. 069 8207-0

63450 Hanau
IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Am Pedro-Jung-Park 14
Tel. 06181 9290-0

64295 Darmstadt
IHK Darmstadt Rhein Main Neckar
Rheinstr. 89
Tel. 06151 871-0

65183 Wiesbaden
IHK Wiesbaden
Wilhelmstr. 24–26
Tel. 0611 1500-0

65549 Limburg
IHK Limburg
Walderdorffstr. 7
Tel. 06431 210-0

HANDWERKS- KAMMERN:

34117 Kassel
Handwerkskammer Kassel
Scheidemannplatz 2
Tel. 0561 7888-0

60325 Frankfurt a. M.
Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main
Hauptverwaltung Frankfurt
Bockenheimer Landstr. 21
Tel. 069 97172 -818

64295 Darmstadt
Handwerkskammer Rhein-Main
Hauptverwaltung Darmstadt
Hindenburgstr. 1
Tel. 069 97172 -818

65189 Wiesbaden
Handwerkskammer Wiesbaden
Bierstadter Str. 45
Tel. 0611 136-0

DACH- ORGANISATIONEN:

DGB-Bezirk Hessen-Thüringen
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt a. M.
Tel. 069 273005-0
Internet: www.hessen-thueringen.dgb.de

**Vereinigung der hessischen
Unternehmerverbände e. V.**
Emil-von-Behring-Str. 4
60439 Frankfurt a. M.
Tel. 069 95808-0
Internet: www.vhu.de

**Verband freier Berufe in Hessen
c/o Landeszahnärztekammer**
Rhonestr. 4
60528 Frankfurt a. M.
Tel. 069 427275185
Internet: www.vfbh.de

LANDESREGIERUNG:

**Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Verkehr,
Wohnen und ländlichen Raum**
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
Tel. 0611 815-0

**Hessisches Ministerium für Kultus,
Bildung und Chancen**
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Tel. 0611 368-0

**Hessisches Ministerium für Arbeit,
Integration, Jugend und Soziales**
Sonnenberger Str. 2/2 a
65193 Wiesbaden
Tel. 0611 3219-0

ONLINE-LINKS

VONAZUB – MACH DEINEN WEG

www.vonazub.de

LEHRSTELLEN- BÖRSEN:

www.jobboerse.arbeitsagentur.de

www.hihk.de

www.meine-ausbildung-in-deutschland.de

www.lehrstellen-radar.de

www.hwk-kassel.de

www.hwk-rhein-main.de

www.hwk-wiesbaden.de

www.freie-berufe.de

www.jobware.de

www.monster.de

www.stepstone.de

www.meinestadt.de

INFORMATIONEN RUND UM DIE AUS- UND WEITER- BILDUNG:

www.arbeitsagentur.de

www.bibb.de

www.hwk-kassel.de

www.hwk-rhein-main.de

www.hwk-wiesbaden.de

www.hihk.de

www.freie-berufe.de

www.azubitage.de

www.forum-ev.de

WAS WERDE ICH:

www.check-u.de

www.aubi-plus.de

www.azubiyo.de

www.meinberuf.de

FREIWILLIGE DIENSTE:

www.bmfsfj.de

www.foej-hessen.de

www.fsj-hessen.de

www.bafza.de/engagement-und-aktionen/freiwilligendienste/

EIGNUNGSTEST:

www.piopico.de (kostenpflichtig)

HESSISCHE LANDESREGIERUNG:

www.hessen.de

www.wirtschaft.hessen.de

www.soziales.hessen.de

www.kultusministerium.hessen.de

HINWEIS

Dies ist nur eine Auswahl.
Über die bekannten Such-
maschinen findest du sicher
noch weitere interessante
Websites.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Verkehr,
Wohnen und ländlichen Raum

Referat Berufliche Bildung
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
www.wirtschaft.hessen.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

BRAND FACTORY GmbH

Ernst-Griesheimer-Platz 6 A
63071 Offenbach am Main
www.brand-factory.de

DRUCK

D.O.G. Lokay GmbH & Co. KG
Druck – Buch – Verlag

Königsberger Str. 3
64354 Reinheim
www.lokay.de



WK9
Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195

Stand: August 2026, Auflage: 10.000



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,
Wohnen und ländlichen Raum

Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

Internet: <https://wirtschaft.hessen.de>
E-Mail: info@wirtschaft.hessen.de

